

Das **Bündnis für Lebenswerte Ortschaften** (BLO) setzt sich zur Kommunalwahl 2019 folgende Ziele:

## GEMEINSAM GEHT ES AUCH ANDERS!

### INHALT

Verkehr und Mobilität: .....	3
Mobilität neu denken - Klimafreundliche Mobilität unterstützen .....	3
Radverkehr stärken .....	3
Anschlüsse im ÖPNV verbessern .....	3
Gleichberechtigung auf der Straße .....	3
Verleihsysteme etablieren .....	4
Sichere Schulwege schaffen.....	4
Digitalisierung der Parkraumbewirtschaftung .....	4
Verkehrsberuhigung .....	4
Geschwindigkeitsbeschränkungen und Lärmschutz .....	5
Bildung, Schule, Kita: .....	5
Bildungsgerechtigkeit schaffen .....	5
Kinderbetreuung .....	5
Kitaportal erweitern.....	5
Gute Schule für alle schaffen .....	5
Mobbing .....	6
Inklusion ermöglichen .....	6
Ausstattung von Schulen verbessern.....	6
Digitalisierung auch in den Schulen.....	6
Gesunde und regionale Schulverpflegung.....	7
Nachhaltige Stadtentwicklung.....	7
Stadtentwicklung mit klarer und nachvollziehbarer Priorisierung angehen .....	7
Weitere Versiegelung begrenzen .....	7
Bezahlbarer Wohnraum/ Sozialer Wohnungsbau .....	8
Ökologische Energiekonzepte realisieren.....	8
Moderne Wohnformen fördern und initiieren .....	8
Attraktive öffentliche Freiraumflächen schaffen .....	8
Nahversorgung .....	8
Sichere Fußwege .....	9

Wirtschaft, Finanzen, Digitalisierung .....	9
Breitband für alle zur Verfügung stellen.....	9
Moderne Arbeitsformen in der Verwaltung etablieren .....	9
Virtuelle Behördengänge und Newsletter für BürgerInnen .....	9
Nachhaltigkeit von Gewerbegebieten .....	9
Start-Ups fördern und flexible Marktflächen schaffen .....	10
Die städtischen Finanzen stets im Blick behalten.....	10
Senioren, Jugend und Familie .....	10
Pflege sicherstellen.....	10
Treffpunkte für Jugendliche schaffen.....	10
Barrierefreiheit schaffen .....	11
Den Lebensmittelpunkt erhalten.....	11
Leben in Würde.....	11
Dialog der Generationen fördern.....	11
Umweltschutz und Naturschutz .....	11
Öffentliche Grünflächen/Baumschutz entwickeln .....	11
Hochwasserschutz.....	12
Lebensraum für Insekten schaffen .....	12
Ökologische Standards für Neubaugebiete festlegen.....	12
Bürgerpatenschaften für Grünflächen fördern.....	12
Kultur und Teilhabe .....	12
Kultur unterstützen.....	12
Junge Leute für Kultur begeistern .....	13
Kampf gegen Rechtsextremismus .....	13
Breiten- und Spitzensport gleichermaSSen fördern .....	13
Angebote für die Schwimmbildung schaffen .....	13
Ehrenamt und Bürgerdialog .....	13
Ehrenamt aufwerten .....	13
Transparente Informationen zum Stadtumbau bereitstellen.....	14
Agile Verwaltung einrichten .....	14
Kontakt .....	14

## VERKEHR UND MOBILITÄT:

### MOBILITÄT NEU DENKEN - KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT UNTERSTÜTZEN

Das Auto darf auch in den Ortschaften nicht mehr alternativlos sein.

Wir denken Mobilität neu und über die Stadtgrenzen hinaus. ÖPNV-, Fahrradweg- und Car-Sharing-Konzepte sind mit dem Ulmer Umland zu planen und umzusetzen. Mit dem weiteren Ausbau des ÖPNV und der Radverkehrsinfrastruktur fördern wir klimaschonende Mobilität.

Die Ticketpreise wollen wir schrittweise absenken, um die Attraktivität des ÖPNV zu steigern und mehr Menschen zum Umstieg zu bewegen. Es sollen E-Busse zum Einsatz kommen, sobald es technisch möglich ist, um Lärm und Emissionen zu reduzieren.

Einen weiteren Fokus legen wir auf die Interessen von Fußgängern. Auch wer mit dem Auto in die Stadt fährt, legt mehr als 50% seiner Wege in der Stadt zu Fuß zurück. Durch Verringerung der verkehrsbedingten Lärm-, Schadstoff- und Treibhausgasemissionen steigen zudem Luft-, Lebens- und Aufenthaltsqualität in der Stadt.

Die Nutzer von Elektrofahrzeugen unterstützen wir durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur mit Hilfe der SWU in Innenstadt und Ortsteilen.

Wir wollen drei weitere Bahn-Haltepunkte an der Messe, in Einsingen und im Gewerbegebiet Jungingen einrichten, sowie P+R-Plätze VOR den Ortschaften, damit ein frühzeitiger Umstieg möglich ist.

### RADVERKEHR STÄRKEN

Der Radverkehr ist ein wichtiger Beitrag zur Reduzierung von Emissionen. Durch den Ausbau zu einem attraktiven Streckennetz wollen wir noch mehr Ulmerinnen und Ulmer für den Umstieg auf das Fahrrad gewinnen. Dafür ist das Budget für den Ausbau des Streckennetzes nennenswert zu erhöhen. Wir wollen zudem im gesamten Ulmer Gebiet für gute und sichere Fahrradstellplätze sorgen. Außerdem möchten wir für spontane Fahrten innerhalb des Stadtgebietes ein Fahrradverleihsystem etablieren.

### ANSCHLÜSSE IM ÖPNV VERBESSERN

Zum Start der neuen Straßenbahnlinie 2 wurde das Ulmer Liniennetz bereits erheblich verbessert. Man sollte sich aber nicht auf dem Status Quo ausruhen. Wir werden uns daher für bessere Anschlüsse für die Busse aus den Ortschaften einsetzen, dafür sollen Busse an Werktagen sowie an Sonn- und Feiertagen die Ortschaften mindestens im Halbstundentakt anbinden. Es sind Lösungen zu suchen, die auch eine Quervernetzung der Ortschaften ermöglichen, siehe Linie 13 von Jungingen über Lehr und Mähringen.

### GLEICHBERECHTIGUNG AUF DER STRASSE

Wir möchten, dass alle Verkehrsteilnehmer gleichberechtigt behandelt werden. Wir wollen alle Ampeln an Kreuzungen umstellen, bei denen Fußgänger und Radfahrer erst einmal

drücken müssen. Wo möglich, sollen Fußgänger in einem Zug die Straße überqueren können, ohne auf einer Mittelinsel erneut auf die Grünphase warten zu müssen. Es muss möglich sein, Straßen angstfrei überqueren zu können.

#### VERLEIHSYSTEME ETABLIEREN

Wir wollen Verleihsysteme für Fahrräder sowie Carsharing etablieren. Für die Zukunft möchten wir auch in Ulm vorhandene Verleihsysteme fördern und das Angebot ausbauen. Zusätzliche Car-Sharing-Angebote vorzugsweise mit Elektrofahrzeugen und ein flächendeckendes Fahrradverleihsystem sollen zum Ziel haben, dass die Mehrzahl der Wege nicht mehr mit dem eigenen Auto zurückgelegt werden.

#### SICHERE SCHULWEGE SCHAFFEN

Wir werden weiterhin an der Sicherung der Schulwege arbeiten. Wir möchten, dass alle Kinder einen sicheren Schulweg haben und sich Eltern nicht sorgen müssen, wenn ihr Nachwuchs den Weg zu Fuß allein meistert. Dafür werden wir den Kindern durch bauliche Maßnahmen an Fußgängerübergängen eine bessere Sicht ermöglichen und, wo dies erforderlich ist, Umbaumaßnahmen anregen. Zur Schulwegsicherheit gehört für uns auch eine ausreichende Versorgung über ÖPNV-Angebote und Schulbussen zu Stoßzeiten.

#### DIGITALISIERUNG DER PARKRAUMBEWIRTSCHAFTUNG

In vielen Städten und Kommunen gibt es das Konzept des Handy-Parkens. Wir wollen diese moderne Option auch in Ulm etablieren. Es soll zusätzlich zum üblichen Zahlen per Münze angeboten werden.

#### VERKEHRSBERUHIGUNG

Die Ortschaften dürfen nicht länger als Verkehrsinseln in der Mitte von Durchgangsstraßen gesehen werden. Damit sie lebenswert werden und bleiben, muss der Durchgangsverkehr verringert werden. Dafür streben wir an, die Straßen in den Ortschaften so umzubauen, dass der Durchgangsverkehr abgebremst wird, Fußgängern eine einfache Querung ermöglicht wird, der Lärm gesenkt und die Aufenthaltsqualität erhöht wird. In allen Ortschaften sollen derartige Umbaumaßnahmen bis 2024 abgeschlossen oder zumindest verbindlich beschlossen sein.

Bei der Planung neuer Wohngebiete ist insbesondere in den Ortschaften zu berücksichtigen, dass hier viele Flächen noch landwirtschaftlich genutzt werden und die Verkehrsinfrastruktur Zufahrtswege zu Feldern mit schwerem Gerät berücksichtigen muss.

## GESCHWINDIGKEITSBESCHRÄNKUNGEN UND LÄRMSCHUTZ

Wir wünschen uns eine regelmäßige Überprüfung der Einhaltung von Geschwindigkeitsbeschränkungen mit mobilen und teilstationären Anlagen, an besonders belasteten Stellen setzen wir uns für neue stationäre Anlagen ein. Dabei geht es uns nicht um die Sicherung zusätzlicher Einnahmequellen, sondern darum, dass Geschwindigkeitsbegrenzungen zur Förderung von Verkehrssicherheit und Vermeidung von Lärm auch tatsächlich eingehalten werden.

Ein weiteres Anliegen ist uns der Bau von Lärmschutzwänden und -wällen entlang der siedlungsnahen Abschnitte von Autobahnen und Bundesstraßen bzw. das Schließen noch existierender Lücken.

## BILDUNG, SCHULE, KINDERTAGESSTÄTTEN

### BILDUNGSGERECHTIGKEIT SCHAFFEN

Wir setzen uns ein für den Ausbau von Kitas und Schulen, die auf die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen von Kindern und Jugendlichen Rücksicht nehmen. Jedes Kind und jeder Jugendliche soll unabhängig von seiner Herkunft oder seinen Lernvoraussetzungen gleichberechtigte Zugangschancen zur gesellschaftlichen Teilhabe erhalten und somit seine Potenziale bestmöglich entwickeln und entfalten können.

### KINDERBETREUUNG

Wir wollen dafür sorgen, dass in jeder Ortschaft möglichst viele Betreuungsstufen angeboten werden. Wo die Kindergärten noch in alten Gebäuden untergebracht sind, sollen Modernisierungen / Neubauten folgen. Perspektivisch halten wir eine Senkung der Kinderbetreuungsgebühren, gestaffelt nach Einkommen, bis zur völligen Beitragsfreiheit bei den niedrigen Einkommen für wichtig und richtig.

### KITAPORTAL ERWEITERN

Wir setzen uns dafür ein, dass das bestehende Kitaportal genauer über die Anmeldesituation informiert und schneller zu einem Platz in Krippe, Kita und Tagespflege führt. Das Portal ermöglicht den richtigen Betreuungsplatz sowie die richtigen Rahmenbedingungen (bedarfsgerechte Öffnungszeiten, Krippe, Kindergarten etc.) für Ihre Kinder zu finden. Eltern und Trägern muss es über einfache Zugangsmöglichkeiten innerhalb dieses Portals ermöglicht werden, „zueinander zu finden“.

### GUTE SCHULE FÜR ALLE SCHAFFEN

Eine „gute Schule“ versteht ihren Bildungsauftrag darin, die Schülerinnen und Schüler angemessen auf das Leben in der derzeitigen und künftigen Gesellschaft vorzubereiten und sie zu einer aktiven und verantwortlichen Teilhabe am kulturellen, gesellschaftlichen, politischen, beruflichen und wirtschaftlichen Leben zu befähigen. Bildungsgerechtigkeit besteht demnach darin, jeder Schülerin, jedem Schüler diesen Zugang nach den jeweiligen Voraussetzungen zu gewähren. Bildungsgerechtigkeit fängt bei den Zugängen zur Bildung an und hört mit dem möglichst besten Bildungsabschluss auf.

Wir unterstützen und fördern Schulen dabei, ihre individuellen Stärken im Bereich der Förderung und Betreuung der Schülerinnen und Schüler auf- und auszubauen. Die kommunale Zuständigkeit für die Schulgebäude muss genutzt werden, um den Standard der Ausstattung in jeglicher Hinsicht hoch zu halten und voranzutreiben. Wir machen uns stark für die Ausstattung und den weiteren Ausbau von Schulgebäuden, um Digitales Lernen, Barrierefreiheit, Inklusion, Schulmensa und Ganztagschule zu ermöglichen.

#### MOBBING

Wir sind für ein harmonisches Miteinander in den Schulen. Wir unterstützen Anti-Mobbing-Initiativen für Schülerinnen und Schüler, die Opfer von Mobbing, Diskriminierung und Gewalt wurden.

#### INKLUSION ERMÖGLICHEN

Aus Integration soll Inklusion werden. Alle Lernenden bekommen Angebote auf ihrem Niveau, ohne stigmatisiert zu werden. Dafür halten wir eine Erhöhung der Personalressourcen und die Schaffung ausreichender Rückfalloptionen für Krankheitsausfälle wichtig. Die Stadt kann Integrationshelfer- und Erzieher- sowie Sozialarbeiterstellen unterstützen. Des Weiteren sind Teilungsräume unabdingbar. Hier setzen wir uns für bauliche Maßnahmen in allen Schulen ein.

#### AUSSTATTUNG VON SCHULEN VERBESSERN

Nicht nur im Sinne der Inklusion muss die weitere bauliche Unterhaltung sowie der Ausbau der Ulmer Schulen vorangetrieben werden. Die bestehenden Gebäude müssen kontinuierlich saniert und modernisiert werden. Steigenden Schülerzahlen muss mit Neubauten begegnet werden.

Neben der baulichen Substanz kann die kommunale Politik z. T. pädagogisches Personal einstellen. Hierzu zählen insbesondere Schulsozialarbeiter und Schulbegleitungen. Inklusion und Integration machen einen erhöhten Personalschlüssel unabdingbar.

Eine in den letzten Jahren gestiegene Herausforderung ist die Integration von jungen Flüchtlingen. Auf kommunaler Ebene bedeutet dies eine Berücksichtigung in der Ausstattung von Grund- und weiterführenden Schulen vor allem für den Bereich der Deutschförderung und psychologischen Betreuung.

#### DIGITALISIERUNG AUCH IN DEN SCHULEN

Die durch die Digitalisierung eintretenden Veränderungen in unserer Gesellschaft machen eine schnelle und stetige Anpassung in den Schulen erforderlich. Neue Konzepte auf Bundes- sowie Landesebene (Umsetzung der Bildungsoffensive des Bundes bzw. der Kultusministerkonferenz) müssen durch die Ausstattung seitens des Schulträgers, der Stadt begleitet resp. ermöglicht werden. Wir setzen uns daher für moderne Klassenräume mit digitaler Infrastruktur ein. Wir unterstützen eine Grundausstattung mit mobilen Geräten für jede Schulklasse.

Zunehmende Technisierung macht frühkindliche Bildung in den Naturwissenschaften, Mathematik und Technik nötig, um nachhaltige Berufschancen zu gewährleisten und auch unserer Wirtschaft genügend qualifizierte Arbeitskräfte zuzuführen. Wir setzen uns daher bei der Ausstattung der Kitas, Grundschulen sowie weiterführenden Schulen für entsprechende Lernmaterialien, sowie je nach Zuständigkeit auch für personelle Ressourcen sowie Fort- und Weiterbildungen ein.

#### GESUNDE UND REGIONALE SCHULVERPFLEGUNG

Ein nicht zu vernachlässigender Aspekt ist die tägliche Schulverpflegung. Wir setzen uns daher für gesundes, regionales Essen an Ulmer Schulen ein. Hierfür sind in den Schulen Ressourcen zu schaffen. Insbesondere die Kosten müssen für alle Eltern tragbar sein. Wir möchten sicherstellen, dass jedes Kind mindestens einmal am Tag eine gesunde Mahlzeit in der Schule erhält. Unser Ziel ist ein qualitativ hochwertiges Schul- und Kita-Essen für einen Euro für alle Kinder. Wir unterstützen besonders, wenn Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Hauswirtschaftsunterrichtes für andere Schülerinnen und Schüler kochen.

#### NACHHALTIGE STADTENTWICKLUNG

##### STADTENTWICKLUNG MIT KLARER UND NACHVOLLZIEHBARER PRIORISIERUNG ANGEHEN

Stadtentwicklung ist wichtig, aber nicht alles ist gleich wichtig und muss sofort erledigt werden. Wir wollen kein Aufgabenmanagement per Brief an den Oberbürgermeister, sondern setzen stattdessen und auf demokratisch abgestimmte Planungen mit klarer Priorisierung.

Wir behalten die einzelnen Ortschaften mit Ihren individuellen Qualitäten und Zukunftsfragen trotz der besonderen Herausforderungen des Ulmers Stadtumbaus im Blick. Die steigenden Einwohnerzahlen in einem begrenzten Stadtraum (Nachverdichtung) sehen wir als die gestalterische Zukunftsaufgabe der Stadtentwicklung schlechthin. Wir wollen neuen, gut durchmischten Wohnraum für alle schaffen. Nachhaltige Stadtentwicklung ist eine übergeordnete Querschnittsaufgabe, die alle Themenbereiche des städtischen Lebens berührt.

##### WEITERE VERSIEGELUNG BEGRENZEN

Eine weitere Versiegelung von Flächen in unserer Stadt möchten wir begrenzen. Wir wollen daher lieber bereits versiegelte Flächen wiederverwenden (Flächenrecycling). Zudem sollen weitere Nachverdichtungen geprüft werden, sofern die Lebensqualität der Anwohner dadurch nicht über Maß beeinträchtigt wird.

Unser Ökoclimate darf unter einer zunehmenden Bebauung in der Fläche und in der Höhe nicht leiden – wir wollen darauf achten. Ein Weg dafür ist es, Pflanzen als eine natürliche Klimaanlage zu nutzen: so kann eine Fassadenbegrünung mit Kletterpflanzen zum Beispiel Schatten spenden, die Gebäude kühl halten und Schadstoffe aus der Luft filtern.

#### BEZAHLBARER WOHNRAUM/SOZIALER WOHNUNGSBAU

Der Bedarf an bezahlbarem Wohnraum – in seinen unterschiedlichen Formen - wird auch in Ulm und ihren Ortschaften weiter zunehmen, insbesondere für bestimmte Bevölkerungsgruppen (z.B. Alleinerziehende, ältere alleinstehende Frauen, Flüchtlinge, sozial schwächere Bürger). Das Thema wird künftig zunehmend in den Fokus geraten. Uns als BLO ist es jedoch ein großes Anliegen, dass auch Bewohner der Ortschaften mit kleinerem Geldbeutel in ihrer gewohnten Umgebung bleiben können. Die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum/sozialem Wohnungsbau muss u.E. daher auch in Ulm besonderes Augenmerk erfahren. Einfach ein weiteres Baugebiet zu erschließen, ohne zuvor über die Maßnahmen eines sozialen Wohnungsbaus bzw. Preisdämpfungen nachzudenken und auf deren Umsetzung hinzuwirken, kommt für uns daher nicht in Frage. Weitere Prämisse ist die vorherige Festlegung, in welchem Umfang preisgebundene Wohnungen geschaffen werden.

#### ÖKOLOGISCHE ENERGIEKONZEPTE REALISIEREN

Wir möchten moderne Formen der Stromerzeugung für den Vor-Ort-Verbrauch durch ökologische Konzepte ermöglichen und realisieren. Wir möchten Solartechnik bei öffentlichen Neubauten einsetzen. Neben der Solartechnik sehen wir weitere Möglichkeiten aus Wärmerückgewinnung und Erdwärme.

#### MODERNE WOHNFORMEN FÖRDERN UND INITIIEREN

Der Bedarf nach neuen Wohnformen steigt. Viele Menschen wünschen sich ein Leben in der Gemeinschaft von mehreren Generationen. Dies fördert die gegenseitige Unterstützung der in einem Quartier lebenden Menschen.

Zu neuen Wohnformen zählen für uns auch Projekte, die es vorsehen, miteinander zu teilen. So könnte z.B. auf einen großen Teil von Stellplätzen verzichtet werden, wenn sich die Menschen eines Gebäudes E-Autos teilen.

Zudem sollte auch das Thema Baugemeinschaften Einzug in die Ortschaften erhalten: mit unseren Erfahrungen und Ideen setzen wir uns gerne dafür ein.

#### ATTRAKTIVE ÖFFENTLICHE FREIRAUMFLÄCHEN SCHAFFEN

Eine Ortschaft lebt von Freiräumen, auf denen sich Menschen begegnen und treffen. Auf diesen Flächen spielt sich sozusagen das öffentliche Leben ab. Dort, wo öffentliches Leben stattfindet, spricht man auch von einer lebendigen Stadt. Wir wollen, dass Ulm eine lebendige Stadt wird, in deren Straßen und auf deren Plätzen und Parkanlagen sich die Menschen auch am Abend noch gern begegnen. Dies wollen wir bei der Planung durch eine großzügige, begrünte und attraktive Flächengestaltung realisieren.

#### NAHVERSORGUNG

Wie ein guter ÖPNV gehört auch die zu Fuß erreichbare Nahversorgung zu den Kernpunkten einer Ortschaft. Wir wollen dafür sorgen, dass in jeder Ortschaft mindestens ein Einzelhändler samt Bäcker aktiv ist bzw. bleibt. Die Stadt hat zwar nur einen mittelbaren Einfluss



darauf, aber über Bebauungspläne und Zweckbindung städtischer Grundstücke kann sie einen passenden Rahmen schaffen.

#### SICHERE FUSSWEGE

Fußwege müssen sicher und barrierefrei sein. Wer zu Fuß unterwegs ist, muss besonders geschützt und darf nicht übersehen werden. Auch Menschen, die auf Kinderwagen, Gehhilfen, Rollstuhl oder Rollator angewiesen sind, müssen sie ohne Probleme nutzen können. Dazu gehört auch eine entsprechende Straßenbeleuchtung.

#### WIRTSCHAFT, FINANZEN, DIGITALISIERUNG

##### BREITBAND FÜR ALLE ZUR VERFÜGUNG STELLEN

Ein (schnelles) Internet wird im Alltag immer wichtiger und für Industrie- und Gewerbe unverzichtbar. Wir wünschen uns, dass bis 2024 flächendeckend mindestens 64 MBit in jeder Ortschaft angeboten werden, sowie mindestens drei WLAN-Hotspots in jedem Ortskern bereitstehen – die SWU Telenet als städtische Tochter sehen wir als Instrument zur Erreichung dieses Ziels.

##### MODERNE ARBEITSFORMEN IN DER VERWALTUNG ETABLIEREN

Der Neubau der Bürgerdienste ermöglicht es, moderne und digitale Prozesse zu realisieren. Die bereits in Unternehmen etablierten Standards müssen auch in der Verwaltung umgesetzt werden. Dazu gehört ein gut ausgebautes und abgesichertes WLAN-Netz in allen öffentlichen Gebäuden.

##### VIRTUELLE BEHÖRDENGÄNGE UND NEWSLETTER FÜR BÜRGERINNEN

Standardisierte Behördengänge, wie beispielsweise das Einreichen von Anträgen oder die Bestellung eines Ausweises, könnten auch online erledigt werden. Wir fordern, dass die Stadtverwaltung den Ulmer Bürgerinnen und Bürgern eine moderne Plattform für typische Behördengänge online anbietet. Durch Online-Prozesse wird die Verwaltung zudem nachhaltig entlastet. Bürger und Bürgerinnen sollen mittels Anmeldung zu einem Newsletter über anstehende Aktivitäten vor Ort informiert werden.

##### NACHHALTIGKEIT VON GEWERBEGEBIETEN

Bei der Ansiedlung von Gewerbeunternehmen soll auf Nachhaltigkeit geachtet und der Flächenverbrauch minimiert werden. Bereits ortsansässige Unternehmen, die expandieren oder sich verlagern möchten, sind bei der Flächenvergabe primär zu berücksichtigen. Dies gilt insbesondere für Betriebe mit hohem Schwerlastaufkommen, die verkehrlich bisher nur unzureichend, z. B. über typische Wohnstraßen, zu erreichen sind und für die eine Lage in Autobahnnähe von Vorteil wäre. Bei der Entwicklung der Gebiete sind ökologische Standards zu berücksichtigen. Unternehmen mit Risikotechnologien, die Umwelt oder Trinkwasser gefährden, sind von der Flächenvergabe auszuschließen. Bei neuen Gewerbegebieten oder Vergrößerungen ist ein Infrastrukturplan für die Regelung des zunehmenden Verkehrs in den umliegenden Ortschaften zwingende Voraussetzung.

#### START-UPS FÖRDERN UND FLEXIBLE MARKTFLÄCHEN SCHAFFEN

Die Nachfrage nach modernen Arbeitsplätzen für Start-Ups steigt. Wir wollen moderne Co-Working-Area-Flächen für Ausgründungen und Start-Ups an zentraler Stelle schaffen.

#### DIE STÄDTISCHEN FINANZEN STETS IM BLICK BEHALTEN

Viele der beschriebenen Maßnahmen kosten auch Geld. Die Finanzen der Stadt dabei stets im Blick zu haben, ist unsere Pflicht und Teil der Generationengerechtigkeit gegenüber nachfolgenden Generationen. Besonderen Wert legen wir auf Nachhaltigkeit bei Ausgaben und Investitionen. Dabei fließen neben den reinen Investitionskosten stets auch die damit verbundenen Folgekosten über die Lebenszeit eines Produktes in die Bewertung ein. Diesem Prinzip fühlen wir uns im „Kleinen“ wie im „Großen“ verpflichtet: von nachhaltiger Beschaffung von Bürobedarf über energiesparende Konzepte bei Straßenbeleuchtung und Beleuchtung innerhalb von Gebäuden, den Einsatz von LED bei Ampelanlagen, der lebenszeitoptimierten Belagswahl bei der Erneuerung von Straßen bis zum anforderungsoptimierten Bau unserer neuen Bürgerdienste.

Bisherige Investitionen, z. B. in die energetische Modernisierung der städtischen Gebäude, reduzieren schon heute die laufenden Kosten der Stadt, trotz höherer Energiepreise und längerer Nutzungszeiten etwa in Schulen, Kitas und Sportstätten. Bei jedem Vorhaben ist sorgfältig auch der Erfolg einer Investition zu hinterfragen, trotzdem braucht Ulm weitere Investitionen (Schulerweiterungen, Krippen- und Kitausbau, Digitalisierung, etc.), welche die Zukunftsfähigkeit unserer Stadt sicherstellen. Auch dies ist im Interesse von nachfolgenden Generationen.

#### SENIOREN, JUGEND UND FAMILIE

##### PFLEGE SICHERSTELLEN

Senioren können ihr Leben heute glücklicherweise zunehmend viel länger selbst gestalten. Dennoch kann jederzeit der Punkt eintreten, an dem stationäre Pflege erforderlich ist. Über eine Bedarfsplanung wollen wir auch für die Zukunft sicherstellen, dass im Fall der Fälle der Wohnort weiterhin Ulm bleiben kann.

Damit dieser Punkt für die meisten Menschen in unserer alternden Gesellschaft in möglichst weite Ferne rückt, fordern und fördern wir Maßnahmen und Initiativen für eine gut erreichbare Nahversorgung, Nachbarschaftshilfen, Senioren-Shuttles sowie altersgerechtes Bauen und Wohnen.

##### TREFFPUNKTE FÜR JUGENDLICHE SCHAFFEN

Die Jugend benötigt mehr Treffpunkte. An verschiedenen Orten möchten wir diese stärker etablieren. Durch die Schaffung von Sport- und Aufenthaltsflächen möchten wir Jugendlichen die Möglichkeit geben, sich gemeinsam zu treffen und die Freizeit zu verbringen. Insbesondere fordern und fördern wir regelmäßige Angebote vor Ort.

#### BARRIEREFREIHEIT SCHAFFEN

Wir möchten an den zentralen Stellen barrierefreie Übergänge schaffen, damit Menschen mit Rollator und Rollstuhl die Straße sicher überqueren können.

#### DEN LEBENSMITTELPUNKT ERHALTEN

Der Bedarf an altersgerechtem Wohnen und generationenübergreifendem Wohnen muss in den Bebauungsplänen der Ortschaften berücksichtigt werden. Wir unterstützen kreative Initiativen, die neue Wohnprojekte fürs Alter und generationenübergreifendes Wohnen etablieren möchten.

#### LEBEN IN WÜRDE

Wir möchten die Teilhabe älterer Menschen an kulturellen Angeboten wie auch ihre Weiterbildungsmöglichkeiten durch eine gute Informationspolitik und spezielle Angebote unterstützen. Altersarmut ist auch in Ulm verbreitet. In vielen Fällen verhindern Scham über die eigene Lage oder auch Unkenntnis über bestehende Hilfsangebote, dass die Armut gelindert wird.

#### DIALOG DER GENERATIONEN FÖRDERN

Ohne nachhaltigen Dialog der Generationen droht unsere Gesellschaft auch in Ulm in gegensätzliche Interessengruppen auseinander zu fallen. Deshalb wollen wir das Gespräch und die wohlwollend-kritische Auseinandersetzung zwischen jüngeren und älteren Menschen fördern. Dazu gehören z.B. regelmäßige Kontakte von Seniorinnen und Senioren mit Schulklassen und gemeinsame Sitzungen von Seniorenbeirat und Jugendrat, aber auch gemeinsame Aktionen wie Ausstellungen oder Sportprojekte. Bei allen Themen sind wir an einer engen Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat interessiert und setzen uns für die Stärkung der Rechte des Beirats ein.

#### UMWELTSCHUTZ UND NATURSCHUTZ

Die einzigartige Ulmer Landschaft wollen wir erhalten. Weitere Wohngebiete sollen daher ortskernnah und landschaftsverträglich entstehen. Grüngürtel um die jeweilige Ortschaft müssen im Sinne der Naherholung bestehen bleiben.

#### ÖFFENTLICHE GRÜNFLÄCHEN/BAUMSCHUTZ ENTWICKELN

Viele Bürgerinnen und Bürger sind zu Recht verärgert, dass häufig ohne erkennbare Gründe große Bäume, Gehölze, Grünflächen und Randstreifen von Straßen im Stadtgebiet beseitigt oder zu früh im Jahr gemäht werden. Wir setzen uns für ein ökologisches Gesamtkonzept zum Erhalt und für die Pflege von Bäumen, Gehölzen und Grünflächen ein. Notwendige Maßnahmen zur Verkehrssicherheit sowie zur Pflege von Freizeitflächen stellen wir nicht in Frage. Im Falle der Beseitigung von Gehölzen sind Ersatzpflanzungen vorzunehmen. Grundsätzlich gilt: Erhaltung vor Kompensation!

### HOCHWASSERSCHUTZ

Der Klimawandel sorgt für immer häufigere und stärkere Niederschläge und Hochwasser. Um dem zu begegnen, wollen wir überprüfen lassen, wie sehr die bereits umgesetzten Maßnahmen ausreichen, insbesondere bei den in Donau- und Illernähe gelegenen, besonders gefährdeten Gebieten. Bei allen Neubaumaßnahmen wollen wir eine belastbare Hochwasserberechnung zur Grundlage machen sowie Versickerung und Regenrückhaltung vor Ort fördern. In Partnerschaft mit der Landwirtschaft wollen wir den Schmutzfrachteintrag reduzieren.

### LEBENSRAUM FÜR INSEKTEN SCHAFFEN

In Deutschland findet ein dramatisches Insektensterben statt. Ein erschreckendes Alarm-signal, denn Insekten sind im Ökosystem, in der Nahrungskette und als Bestäuber unverzichtbar. Deshalb setzen wir uns dafür ein, dass Insekten in Ulm Lebensraum und Nahrung finden. Auf öffentlichen Grün- und Verkehrsflächen sowie an Straßenrändern sollen die begehrten Futterpflanzen für Insekten wachsen. Dazu sollen vermehrt pflegeleichte Wildpflanzen, -stauden und -gehölze gepflanzt und Biotopflächen vernetzt werden.

Wir setzen uns dafür ein, dass im Ulmer Gebiet der Gebrauch von Pestiziden nach Möglichkeit vermieden wird.

### ÖKOLOGISCHE STANDARDS FÜR NEUBAUGEBIETE FESTLEGEN

Bei der Ausweisung neuer Wohn- und Gewerbegebiete sind ökologische Standards zu entwickeln. Investoren sollen auf diese Weise gültige und einzuhaltende Vorgaben zur ökologischen Gestaltung ihrer zu entwickelnden Flächen an die Hand gegeben werden. Freiflächen sollten möglichst in öffentlicher Hand verbleiben, damit die Stadt dauerhaft Einfluss auf deren Pflege und Gestaltung nehmen kann.

### BÜRGERPATENSCHAFTEN FÜR GRÜNFLÄCHEN FÖRDERN

Menschen sollen zukünftig offiziell in Form von Patenschaften die Möglichkeit erhalten, öffentliche Grünflächen an ihrem Wohnort zu hegen und zu pflegen. Auf diese Weise können sie Verantwortung für eine Verschönerung des Ortsbilds und für die Verbesserung der Umwelt und des Klimas für Pflanzen und Tiere übernehmen.

### KULTUR UND TEILHABE

In Ulm und herum leben wir eine kulturelle Vielfalt. Unsere Institutionen unterstützen das lokale Kulturerlebnis ebenso wie die Vielfalt an kleineren Theatergruppen, Musikchören und Kleinkünstlern. Alle stellen eine großartige Bereicherung dar, weshalb wir es für wichtig halten, dieses Kulturerlebnis mit ihrer Vielfalt weiterhin zu unterstützen.

### KULTUR UNTERSTÜTZEN

Wir sprechen uns für die Unterstützung der kulturellen Vielfalt in Ulm aus. Die derzeitige finanzielle Unterstützung darf daher keinen Sparzwängen zum Opfer fallen. Weiterhin muss

den Kulturtreibenden ausreichende Möglichkeit gegeben werden, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

#### JUNGE LEUTE FÜR KULTUR BEGEISTERN

Wir wollen ein reichhaltiges Kulturangebot unterstützen, dass auch junge Leute begeistert. Wir glauben, dass das kulturelle Angebot für junge Leute auch in anderen Bereichen noch ausgebaut werden kann, um so noch mehr von ihnen für Kultur zu gewinnen. Ebenso möchten wir sie anregen, eigene lokale Kulturprojekte zu entwerfen und durchzuführen.

#### KAMPF GEGEN RECHTSEXTREMISMUS

Institutionen, Vereinigungen oder Plattformen, die sich gegen Rechtsextremismus engagieren, müssen ausgebaut werden. Mit verstärktem Einsatz und Konzepten gegen rechte Gewalt setzen wir auf präventive Initiativen. Durch Thematisierung in der Öffentlichkeit und in den Schulen werden wir für rechte Tendenzen sensibilisieren und durch Aufklärung und pädagogische Maßnahmen dagegen arbeiten.

#### BREITEN- UND SPITZENSport GLEICHERMASSEN FÖRDERN

Wir wollen Bewegungsförderung in allen Lebensphasen und in unterschiedlichen Organisationsformen: im Vorschulbereich, in Schulen, im Verein, in freien Gruppen, organisiert und nicht organisiert. Wir sehen neben dem Vereins- und Verbandssport im Profisport eine wichtige Komponente für eine erfolgreiche Sportstadt Ulm. Wir begrüßen im Leistungssport die Förderung junger Talente für Ulm. Wir wollen das Ehrenamt im Sportbereich stärken.

Die Förderung von Integration und Inklusion im Sport ist uns wichtig, insbesondere durch den Ausbau von Ausbildungs- und Fortbildungsangeboten für Übungsleiterinnen und Übungsleiter mit sozialpädagogischen und interkulturellen Kompetenzen.

#### ANGEBOTE FÜR DIE SCHWIMMAUSBILDUNG SCHAFFEN

Wir stellen fest, dass es in Ulm dringenden Bedarf gibt für zusätzliche Wasserflächen für den Schul- und Breitensport. Das Angebot an Wasserflächen muss in Ulm weiter ausgebaut werden, denn das Überleben im Wasser ist in diesem Zusammenhang das wichtigste Gut. Nur ein flächendeckendes Netz an Schwimmbädern wird die hohe Nichtschwimmerquote senken können. Wir wollen uns dafür einsetzen das für Ulmerinnen und Ulmer ein breites Angebot an Schwimmkursen angeboten werden kann.

#### EHRENAMT UND BÜRGERDIALOG

##### EHRENAMT AUFWERTEN

Wir sind für mehr Anerkennung der vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unserer Stadt, die durch Ihren Einsatz eine Gesellschaft des sozialen Miteinanders prägen und Ulm lebenswerter machen. Vergünstigungen in öffentlichen Einrichtungen, kostenlose Theaterbesuche oder Ermäßigungen im ÖPNV können einen Ausgleich schaffen.

#### TRANSPARENTE INFORMATIONEN ZUM STADTUMBAU BEREITSTELLEN

Große Herausforderungen brauchen eine gute Planung und, damit sich Ulmerinnen und Ulmer auf bevorstehende Arbeiten in Stadt und Ortschaften vorbereiten können, fordern wir eine übersichtliche und transparente Website für alle städtischen Bauvorhaben. Hier soll über das zukünftige Stadtbild Ulms informiert werden: Was ist in Planung? Wann laufen die Arbeiten? Wie wird es nach der Fertigstellung in unserer Stadt aussehen? Informationen zu aktuellen und bevorstehenden Behinderungen durch die Bauarbeiten sollen hier frühzeitig bekannt gegeben werden.

#### AGILE VERWALTUNG EINRICHTEN

Die Einheiten der Stadtverwaltung sind sehr stark nach einzelnen Ämtern aufgegliedert. Wir wollen durch die Einführung von agilen Techniken die ämterübergreifende Zusammenarbeit und die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern verbessern. Bei bestimmten Vorhaben werden agile Teams aus den verschiedenen Ämtern unter Beteiligung betroffener Bürger gebildet. Diese Teams bearbeiten ein Vorhaben gemeinsam. Dabei werden dem Team auch Freiräume zugestanden. Die Abstimmung erfolgt direkt und eigenverantwortlich im Team. Prozesse können durch diese Form beschleunigt werden.

Diese ämterübergreifende Zusammenarbeit sollte auch für Projekte erfolgen, bei denen Stadt, Land und Bund beteiligt sind, um ein schnelleres bürgerfreundliche und kostengünstigeres Ergebnis zu erzielen.

#### KONTAKT

Web: <http://www.blo-ulm.de>

Facebook: BLO-Ulm

Instagram: blo\_ulm

Mail: [info@blo-ulm.de](mailto:info@blo-ulm.de)

Stand: 23.3.2019